



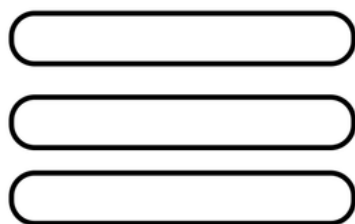
*Buch, czyli
książka*

dritte Ausgabe

2023

Einführung

Das dritte Jahr in Folge haben wir online über deutschsprachige Literatur diskutiert. In dieser Ausgabe hatten wir fünf außergewöhnliche Treffen, voller persönlicher Reflexionen, Geschichten, Bekenntnisse und Überlegungen. Neben Buchgesprächen hatten wir die deutsche Schriftstellerin, Jasmin Schreiber, zu Gast, die über ihre Arbeit, den schwierigen Schaffensprozess und ihr Interesse an Ökologie und Umweltschutz sprach. Leserinnen und Leser hatten die Möglichkeit, ihr Fragen zu stellen. Wir produzierten vier Podcast-Episoden über deutschsprachige Literatur in Polen. Wir haben einen Wettbewerb veranstaltet, bei dem die Gewinner Buchpreise erhielten.



B U C H

CZYLI KSIĄŻKA

Immer mehr Verlage unterstützen unsere Aktivitäten, wir haben neue Förderer, Partner, die unseren Blog und unsere Veranstaltungen gerne weiterempfehlen. Immer mehr Menschen melden sich zu den Online-Treffen an, und diese werden immer mehr familiär. Denn "Buch" ist nicht nur die Online-Treffen, sondern auch eine Einladung zur Gruppe von Menschen, die sich für deutsche Kultur, Sprache, polnisch-deutschen Dialog und Zusammenarbeit interessieren. Uns verbindet die Literatur, oft Migrantengeschichten, Zweisprachigkeit und Herkunft.

Dank zusätzlicher, regelmäßiger Aktivitäten wird "Buch, czyli książka" immer bekannter - es erhält Einladungen zu Festivals (Literacki Sopot), zur Zusammenarbeit (ein Essay für die Monatszeitschrift "Pismo", Medienpatenschaft für das Buch "Rausz" von H. Jähner, Verlag Wydawnictwo Poznanskie).



Mehr als 1.100 Menschen folgen uns auf Facebook, rund 800 auf Instagram, und es kommen immer noch mehr hinzu. Dieser Anstieg des Interesses ist nicht nur das Ergebnis einer schweren Arbeit, sondern auch ein positives Barometer der deutsch-polnischen Beziehungen.

Durch die Lektüre deutscher Literatur lernen wir die Kultur, das Alltagsleben und die Probleme unseres Nachbarn kennen. Wir laden Euch zum Dialog ein, zum Lesen und zu Begegnungen! Wir sehen dem Jahr 2024 hoffnungsvoll entgegen und freuen uns auf weitere Vorschläge für Kooperationen und Begegnungen.



Literaturtreffen

In der dritten Ausgabe von "Buch czyli książka", sprachen wir über:

19.09.2023

Der Marianengraben, Jasmin Schreiber,
erschieden beim Verlag Otwarte,
übersetzt von **Agnieszka Walczy**
moderiert von Natalia **Prüfer**

10.10.2023

Rausch. Deutschland zwischen den Kriegen,
Harald Jähner,
Verlag Wydawnictwo Poznańskie,
übersetzt von **Monika Kilis**
Moderation: **Marcin Wilk**



24.10.2023

Berlin Alexanderplatz, Alfred Döblin
Übersetzung **Izabela Czermakowa**
Moderation: **Brygida Helbig**



28.11.2023

Dschinns, Fatma Aydemir,
Verlag Cyranka,
übersetzt von **Zofia Sucharska**
moderiert von **Natalia Prüfer**

Treffen mit Jasmin Schreiber

7.11.2023

Treffen mit **Jasmin Schreiber**
Treffen moderiert von **Natalia Prüfer**
Konsektivdolmetschen: **Karolina Golimowska**





Jasmin Schreiber

Jasmin Schreiber (geboren 1988) ist Biologin, Autorin und Wissenschaftlerin. Wenn sie nicht gerade kleine Expeditionen zu Farnen und Gliederfüßern zwischen Flora und Fauna leitet, schreibt sie Bestseller und verbindet Geschichten aus Wissenschaft und Natur in ihrem bugtales.fm-Podcast. Hier spricht sie gemeinsam mit Lorenz Adlung über Nacktmulle, Vampirfledermäuse und Walexpllosionen. Geboren in Frankfurt am Main, studierte sie Biologie in Marburg und Wien. Ihr Debütroman "Der Marianengraben" wurde 2020 in Deutschland zum Bestseller und erschien 2022 im Verlag Otwarte Verlag auf Polnisch (übersetzt von Agnieszka Walczy). Nachfolgende Romane: "Abschied von Hermine", "Der Mauersegler", "Biodiversität: 100 Seiten", "Schreibers Naturarium" sind noch nicht ins Polnische übersetzt worden. Der nächste Roman "Endling" erschien im Jahr 2023. Jasmins tägliche Followerschaft auf Twitter und Instagram beweist ebenfalls, dass Humor, Natur, Trauer und Depression wunderbar zueinander passen. Die Schriftstellerin lebt mit ihren Tieren zusammen in Hamburg und Frankfurt.

Unser neuer Partner

Berlin Alexanderplatz, Alfred Döblin

Eine neue Moderatorin, die wunderbare Schriftstellerin und Literaturwissenschaftlerin, **Brygida Helbig**, hat sich dem Berlin-Krakau-Team angeschlossen.

Brygida Helbig – Schriftstellerin und Literaturwissenschaftlerin, Coacherin für kreatives Schreiben, Kulturanimatorin und Feuilletonistin. Sie schreibt auf Polnisch und Deutsch. Seit 1983 lebt sie in Deutschland, derzeit in Berlin.

Von 2013 bis 2021 war sie Professorin an der Adam-Mickiewicz-Universität.

Ab März 2023 Leiterin der Geschäftsstelle der Polonia in Berlin.

Sie studierte Slawistik und Germanistik an der Ruhr-Universität Bochum und habilitierte 2004 an der Humboldt-Universität zu Berlin, wo sie 12 Jahre lang lehrte.

Vor kurzem ist die deutsche Übersetzung ihres Romans „Kleine Himmel“ erschienen. In Polen erreichte ihr Roman „Niebko“ das Finale des Nike-Literaturpreises (2014). 2016 erhielt die Autorin für „Niebko“ die Goldene Eule. Auch ihre satirischen Prosabände „Ossis und andere Leute“ (nominiert für den Nike-Preis 2015), „Engel und Schweine“ (2016) wurden ins Deutsche übersetzt.

Basierend auf ihrem Werk schuf das Berliner Theater Studio am Salzufer eine Theaterproduktion mit dem Titel „Pfannkuchen, Schweine, Heiligenscheine“ unter der Regie von Janina Szarek.

Sie ist Autorin des biografischen Romans „Inna od siebie“ (über Maria Komornicka/Piotr Włast), der für den Preis der Stadt Warschau nominiert wurde, sowie der Monografie zum Thema „Ein Mantel aus Sternenstaub. Wahnsinn und Geschlechtstransgress bei Maria Komornicka“ 2010.

Außerdem ist sie Autorin von Radio-Features und Literaturpodcasts beim WDR-COSMO.

Seit 2014 ist sie Mitglied im Programmrat der Universität der drei Generationen (UTP) in Berlin, deren Gründung sie unterstützte.

Sie ist Mitglied des SprachCafé Polnisch e.V.

*Berlin
Alexanderplatz,
Alfred Döblin*

Das Treffen kam dank des Vertrauens, der finanziellen Unterstützung und der Kooperationsbereitschaft des Vereins Städtepartner Stettin zustande. Herzlichen Dank dafür!







STÄDTEPARTNER STETTIN e.V.





Podcasts

Es ist ein Podcast, der der deutschsprachigen Literatur gewidmet ist. Buchbesprechungen, Porträts deutscher und österreichischer Schriftsteller und Schriftstellerinnen. Bücher auf Deutsch. Aus dem Deutschen ins Polnische übersetzte Bücher.

 **Rozmowa z Adame...** 
  Share

 **Rozmowa z Magdalen...** 
  Share

 **Rozmowa ...** 
  Share

 **Rozmowa o książc...** 
  Share

Zusammenfassung

Die fünf Online-Treffen, die im Rahmen der dritten Ausgabe von "Buch, czyli książka" stattfanden, boten ein breites Spektrum an Themen, Fragen, persönlichen Themen und bewegenden Geschichten. In den Diskussionen wurde viel über Erinnerungen, Assoziationen und literarische Vergleiche gesprochen. Wir begannen mit einer Diskussion über das Buch „Der Mariengraben“ von Jasmin Schreiber (Otwarte Verlag), bei der Agnieszka Walczy, die Übersetzerin des Romans, selbst als engagierte Teilnehmerin auftrat. Sie erzählte von ihrer Arbeit an dem Buch und von ihren schönen Erinnerungen an das Buch. Die Geschichte einer jungen Biologin, die durch den Tod ihres jüngeren Bruders an Depressionen leidet, ist nach Meinung der Lesenden eine bittersüße Geschichte, in der ernste, schwierige Themen mitunter mit Humor, Ironie und einer großen Portion Distanz erzählt werden.

Zusammenfassung

Obwohl das Ende des Buches vorhersehbar war, verbargen die Lesenden ihre Emotionen nicht und sprachen über die Gefühle, die der Roman und sein Ende bei ihnen hervorgerufen haben - voller Hoffnung, dass es trotz Verlust und Depressionen möglich wäre, eigenes Leben wieder in Griff zu bekommen. Wichtige Motive des Romans sind: Trauer, Verlust, Sterben. Wir haben den Mangel des Glaubens und der Religion in Schreibers Buch festgestellt. Stattdessen gibt es Biologie, Natur, Zyklizität, den Kreislauf des Lebens und das Meer als Identifikation von Tiefe, Traurigkeit, Verzweiflung und Depressionen. Wir waren uns einig, dass dieses Buch als Lektüre für junge Menschen geeignet wäre, um sie mit einem so ernsten Thema wie Tod und Depressionen zu konfrontieren. Bei der Frage, ob wir dieses Buch jemandem empfehlen würden, der gerade unter Trauer leidet, waren die Meinungen geteilt.

Zusammenfassung

Ein weiteres wichtiges Thema des Romans war nach Ansicht der Lesenden das Thema des Alters und der Entscheidung über das eigene Schicksal und darüber, wie und wann man sterben will. Die "Subjektivität" und die Abhängigkeit von anderen in den späten Lebensjahren wird in Schreibers Roman aus einer ganz anderen und ungewöhnlichen Perspektive gezeigt. Die Protagonistin entscheidet selbst, wann, wie und wo sie ihr Leben beenden will, und das wird von niemandem schlecht beurteilt werden.

Zusammenfassung

Das zweite Treffen war dem neuesten Buch des deutschen Journalisten, Harald Jähner, gewidmet, das in Polen erschienen ist - "Rausz. Deutschland zwischen den Kriegen" (Verlag Wydawnictwo Poznańskie, übersetzt von Monika Kilis). Die Lesenden wurden von Marcin Wilk interviewt, der in der Einleitung darauf hinwies, dass der Autor von "Rausz" verschiedene kulturelle Texte (Romane, Fotografien, Filme, Biografien) in sein Buch einfließen lässt. Das führte zu einer sehr inspirierenden "Mischung". Aus dem Buch selbst kann man außerordentlich viel über die deutsche Geschichte und Kultur lernen. Die Meinungen der Lesenden waren geteilt, als es darum ging, wie sich das Buch lesen ließe. Einige von ihnen fanden es fantastisch, die Fußnoten wären sehr hilfreich gewesen und die journalistische Arbeit hervorragend realisiert. Andere lobten wiederum den interessanten Inhalt von "Rausz", fanden aber, dass das Buch schwer zu lesen sei, man müsse sich sehr konzentrieren. Marcin Wilk stellte Fragen wie: "Vertrauen wir Jähner?", "Fesselt und überzeugt uns die Geschichte?".

Zusammenfassung

Die Lesenden reagierten willig und diskutierten über das breite Spektrum des Lebens in Deutschland, das der Journalist beschreibt (Eliten, Arbeiter, Politiker, Frauen). Wir sprachen über Berlin, das das Zentrum der von Jähner beschriebenen Welt war, aber auch über die Passagen, die die meisten Emotionen und das größte Interesse hervorriefen (Inflation, Hitlers demokratische Machtübernahme, das Bauhaus, die neue Rolle der Frauen, die die Männer ersetzten und sich dabei wohlfühlten usw.). Gemeinsam beschlossen wir, dass die Lektüre dieses Buches der perfekte Auftakt für das nächste Treffen im Rahmen von "Buch, czyli książka" war, nämlich "Berlin Alexanderplatz" von Alfred Döblin.

Dieser Vortrag wurde zum ersten Mal von der Literaturwissenschaftlerin und Schriftstellerin Brygida Helbig für uns veranstaltet und stand unter der Schirmherrschaft des Vereins Städtepartner Stettin.

Zusammenfassung

Der Schriftsteller Döblin stammte nämlich aus Stettin, auch wenn er später nicht mehr eng mit der Stadt verbunden war. Brygida Helbig begann das Treffen mit einer langen Einführung über den deutschen Schriftsteller, seine Rezeption in Deutschland und die unvergleichlich schlechtere Rezeption in Polen. Dann sprachen wir über den im Text versteckten Berliner Akzent, die Übertreibungen und den Expressionismus, den der Schriftsteller in seinem Werk verwendete. Wir haben ausführlich darüber diskutiert, ob "Berlin Alexanderplatz" ein Kriminalroman, ein Bildungsroman, ein Anti-Bildungsroman oder vielleicht ein Liebesroman sei? Unter den Lesenden gab es Fans des Romans, die Moderatorin selbst war etwas skeptisch, sie fand das Buch zu deprimierend.

Zusammenfassung

Die weiblichen Leserinnen betonten jedoch die Authentizität, die Vielschichtigkeit, die Schilderung des Alltagslebens in den 1920er Jahren und andere Qualitäten von Döblins Schreibhandwerk. Wir fragten uns, welche Werte der Roman heute noch hat, wobei eine Leserin darauf hinwies, dass dieses Buch den Weg für den zeitgenössischen Roman ebnete. Wir sprachen über Theater- und Filminterpretationen und das Fehlen einer zeitgenössischen Übersetzung ins Polnische.

Zusammenfassung

Auch das nächste Treffen war anders als die vorherigen. Es wurde von Jasmin Schreiber - Autorin des im September besprochenen Buches "Der Marianengraben", Schriftstellerin und Biologin - auf Zoom moderiert. Das Treffen wurde konsequent von Karolina Golimowska gedolmetscht. Natalia Prüfer, die Gastgeberin des Treffens, stellte die Autorin vor und sprach über ihre Erfahrungen als Schriftstellerin, Illustratorin und Wissenschaftlerin. Jasmin Schreiber sprach über ihre Depressionserkrankung, ihr ADHS, ihre mangelnde Vorbereitung auf die Verlagsbranche und ihr Debüt, das in einer Zeit des Umbruchs stattfand. Wir sprachen ausführlich über "Der Marianengraben" - über das Interesse der Autorin an den Themen Tod, Trauer und Verlust sowie über die biologischen und ökologischen Aspekte, die sie in ihren Büchern immer wieder aufgreift. Schreiber sprach auch über ihren neuesten Roman "Endling" und über die Verfilmung ihres Buches "Der Marianengraben". Die Lesenden fragten sie nach ihren Schreibmethoden und ihrem gleichzeitigen Kampf gegen ADHS, nach ihrer Inspiration zum Schreiben von "Der Marianengraben" und über Treffen mit Autoren.

Zusammenfassung

Das letzte Buch, das wir besprochen, war „Dschinns“ von Fatma Aydemir, übersetzt von Zofia Sucharska (Verlag Cyranka). Die Teilnehmenden des Leseklubs waren dankbar für die Empfehlung dieser Lektüre, denn wie sich herausstellte, wussten die meisten von ihnen nicht, dass ein solches Buch überhaupt veröffentlicht worden war. Natalia Prüfer, die das Treffen leitete, sprach über die Autorin und von ihrem vorherigen Buch. Es stellte sich heraus, dass die Schriftstellerin und Journalistin Aydemir sich in ihrer Arbeit mit dem Leben von Migranten in Deutschland, mit Rassismus und Feminismus beschäftigt. In der Geschichte "Dschinns" geht es um eine Migrantenfamilie, die aus der Türkei nach Deutschland kam und hier vier Kinder großzieht. Jedes von ihnen hat ein Identitätsproblem (Zugehörigkeit zu einem Land, einer Gruppe, sexuelle Orientierung), reproduziert bestimmte Stereotypen (z. B. Macho), ist nicht in der Lage, sich zu befreien, unabhängig zu werden. Der Tod des Vaters, des Familienoberhaupts, steht am Anfang des Buches wie "ein Schlag auf den Kopf".

Zusammenfassung

Die Lesenden empfanden das Buch als fesselnd und einnehmend. Sie erzählten von ihren persönlichen Assoziationen und sehr intimen Erinnerungen an das Schicksal der Figuren des Buches. Wir sprachen ausführlich über Migranten aus der Türkei und Polen (waren und sind sie sich ähnlich?), über historische Belastungen, über Rassismus im heutigen Deutschland. Die Lesenden haben großes Interesse an weiteren Ausgaben des Online-Leseclubs bekundet und wollen sich weiterhin treffen und über deutschsprachige Literatur diskutieren.

Dankagung

Die dritte Ausgabe von "Buch, czyli książka" war wieder Mal ein schönes Abenteuer, das ohne die finanzielle Unterstützung der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit nicht möglich gewesen wäre. Vielen Dank für die Fortsetzung dieser wunderbaren Zusammenarbeit!

Der Veranstalter von "Buch, czyli książka" ist seit drei Jahren immer der Verein SprachCafé Polnisch aus Berlin, der ein Treffpunkt für alle und überall ist. Ich möchte mich bei der Vereinsvorsitzenden, Agata Koch, für ihr Vertrauen, ihre Freizügigkeit zum selbständigen Handeln, ihre Unterstützung und ihre Präsenz bedanken.

"Buch" wäre ohne die harte und regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit von Dagmara Smoła von der Partnerstiftung Poemat Michał Zabłocki aus Krakau kaum sichtbar gewesen. Diese Zusammenarbeit ist ein Beispiel dafür, wie man bei der Arbeit Freundschaften schließen kann und mehr gemeinsam tun möchte.

Dagmara, danke, dass du hier da bist!

Danksagung

Ich möchte Marcin Wilk von "Wyliczanka" dafür danken, dass er trotz seiner vielen Verpflichtungen immer Zeit für "Buch, czyli książka" findet, es mit Ratschlägen unterstützt und bei der Werbung hilft. Es gehört viel Glück dazu, solch einen Partner zu finden, und wenn man ihn schon gefunden hat, lässt man ihn nicht mehr los!

Ich möchte mich bei dem Verein bedanken, der "Buch, czyli książka" in diesem Jahr eine Chance gab und das Treffen über Alfred Döblin - Städtepartner Stettin finanziell unterstützte. Unserem Berlin-Krakauer Team schloss sich die schöne und wichtige Stadt Szczecin an. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und danke Dorota Kot und Gabriela Burzynski sehr für ihre Hilfe und ihr Vertrauen.

Die Hauptrolle bei diesem "Stettiner" Treffen spielte Professorin Brygida Helbig, mit der man sich stundenlang über Literatur unterhalten kann. Es ist ein großes Kompliment für mich persönlich, dass sie die Einladung zur Teilnahme an "Buch" angenommen hat und dass sie das Treffen mit den Lesenden geleitet hat.



Dankagung

Ich möchte Karolina Golimowska für ihre Professionalität und die hervorragende Konsektivübersetzung des Treffens mit Jasmin Schreiber danken und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit!

Die Organisation von fünf Treffen, einer Informationskampagne, Stunden in den sozialen Medien, die Aufnahme von Podcasts ist eine Arbeit, die vielleicht nicht sichtbar ist, aber wichtig. Danke an die Bucherinnen und Bucher, dass sie es zu schätzen wissen, dass sie sich mehr Treffen wünschen, dass sie dankbar für Leseempfehlungen sind. Ich danke Euch für Eure Teilnahme an den Gesprächen, Eure Aufrichtigkeit und Eure Bereitschaft, Euch zu treffen. Ich hoffe, Euch nächstes Jahr wiederzusehen!

Buch, czyli książka

**Das Projekt wird von der Stiftung für deutsch-
polnische Zusammenarbeit finanziell
unterstützt.**



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT

Der Hauptveranstalter des Projekts ist der Verein **SprachCafé Polnisch aus Berlin**, dessen wichtigstes Ziel es ist, Brücken zwischen Polen und Deutschland zu bauen, die Zweisprachigkeit zu fördern und den kulturellen Austausch zwischen beiden Ländern zu entwickeln.

Das SprachCafé Polnisch besteht seit 2012 und kann auf eine Reihe von Projekten und literarischen Zyklen zurückblicken, darunter: kreative Schreibwerkstätten, die Lesebühne "Worte weben Welten" sowie "Oder-Seiten " in Kooperation mit Szczecin, Autorentreffen, Kooperationen mit der Berliner Literaturszene (z.B. "Berliner Märchentage") und andere.



Unsere Partner:

Michal Zablocki Stiftung POEMAT

Die Stiftung Poemat wurde 2003 in Krakau gegründet. Zu ihren wichtigsten Zielen gehören die Organisation und Unterstützung von Initiativen zur Popularisierung poetischer Werke und zur Förderung des Lesens, aber auch die Herausgabe von Büchern sowie die Organisation und Unterstützung anderer künstlerischer Veranstaltungen in den Bereichen Theater, Kabarett, Film, Bildende Künste.

Eine der bekanntesten Kampagnen der Stiftung ist "Gedichte an den Wänden". - Jeden Tag nach Sonnenuntergang wird ein neues Gedicht in polnischer und englischer Sprache an den Wänden eines Mietshauses in der Bracka-Straße in Krakau angebracht. Die Gedichte werden über das Poesieportal Emultipoetry.eu verfasst.

Die Stiftung Poemat ist auch Veranstalter der Leseaktion Discussion Reading Clubs, die 2021 bereits zum achten Mal Literaturliebhaber in Krakauer Buchhandlungen versammelte.

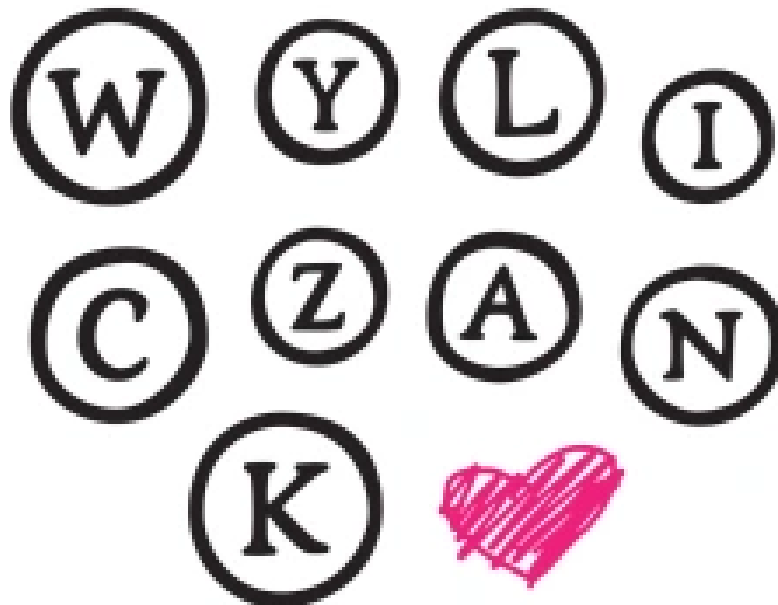
Ein Angebot für Kinder ist Poems to Colour - originelle poetische Experimente in Kombination mit Malbüchern und literarischen Workshops, die unter dem Namen Reading Treatment Centre durchgeführt werden.

Neben den literarischen Aktivitäten ist die Liederwerkstatt ein wichtiger Teil der Stiftung, die musikalische Projekte - Shows und Performances - auf der Grundlage von poetischen Texten entwickelt.



Literaturblog 'Wyliczanka' von Marcin Wilk

Ein Buch-Blog, interaktives Forum und Interviewportal, das von Marcin Wilk, Schriftsteller, Journalist und Kurator kultureller Veranstaltungen, erstellt und herausgegeben wird. Neben den traditionellen Web-, FB- und Insta-Views funktioniert es auch auf YT als WyliczankaTV, wo mehr als 100 Interviews in der Reihe #rozmoWyliczanki zu finden sind (Gastgeber waren u. a. Magdalena Grzebałkowska, Martin Polack, Siri Hustvedt, Katarzyna Tubylewicz, Sylwia Chutnik, Magdalena Parys, Matthias Nawrat). Ab 2021 auch als Podcast in der Reihe "U Wilka mowa". Er setzt sich besonders für kleine Verlage und Buchhandlungen ein und widmet der deutschen Literatur und neuerdings auch der Literatur über die Beziehung zwischen menschlichen und nichtmenschlichen Tieren viel Raum.



A decorative graphic featuring a central watercolor splash in shades of light green and teal. Two elegant, black, wavy lines extend horizontally from the left and right sides of the splash, framing the central text.

Danke!